

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von der Historie der Völker und Kirche Gottes - nebst den Gebräuchen unsrer Evangelischen Kirche und den biblischen Alterthümern.

Eichsfeld, Ephraim Gottlob

Wittenberg, 1757

VD18 90792602

Die Mosaische Kirche. von 2508 - 3988.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189457

Die erste Abtheilung von der Kirchengeschichte. 9

und hörte seine Worte von den Wegen des großen Jehova. Seine Brüder verfolgten dieß zärtliche Herz. Sie verkauften ihn so gar aus Neid nach Aegypten. Hier wurde er durch viele Trübsale der nächste nach dem König. Er nahm seine ganze Freundschaft zu sich und versorgte sie in der Theurung. Er starb. Seine Verdienste wurden endlich vergessen. (2450.)

redlich?
unglücklich?
glücklich?
2297.

Die Mosaische Kirche. von 2508: 3988.

§. 20. Israel vermehrte sich sehr. Man zählte viele hundert tausende. Die Aegypter befürchteten den Untergang unter ihnen. Daher suchte der König Pharao sie durch verschiedene Auflagen und Dienste zu schwächen und gar auszurotten.

b) Die Mosaische.
a) Gelegenheit.

§. 21. Hier geht die andere Haushaltung Gottes an. Das Volk schreiet zum Herrn. Es wird erhört. Gott beruft den Moses zum Zeiland. Dieser bittet den König um ihren Abzug. Derselbe aber wird erst nach zehn grossen Landplagen dazu bewogen. Noch an dem Abend vor der Abreise der Israeliten setzte Gott das Osterlamm ein. Dieses mußten sie hernach alle Jahr, zum Gedächtniß der Errettung vor den Würgeengel und der wunderbaren Ausführung, an demselben Abend essen. (2508.)

b) Die Gna-
denhaushaltung.

a) in der
Stiftshütte
unter den
Heerführern

1) Moses
a) Israels
Errettung
wodurch?
worauf?
was folgt?

§. 22. Sie kommen an das rothe Meer. Es theilt sich. Sie gehen hindurch. Pharao setzt hinter ihnen her. Aber, der Herr in der Feuersäule erschreckte ihn. Moses recket seine Hand aus und der König ersäuft mit seinem Heere.

§. 23. Am 50sten Tage ihrer Reise lagerten sie sich am Berge Sinai. Hier bekam Moses die

b) Staats-
einrichtung.

A 5

Gebe-

- a) Bürgerliche. wo? wer? wo? u. Gebote, von der Hand des HErrn, auf zwei steinerne Taffeln. Gott offenbarte ihm zugleich viele geistliche und weltliche Gesetze und Rechte, wonach Moses sein erlösetes Volk regieren sollte. Er ordnete besonders den Gottesdienst und die Opfer, welche auf den rechten Heiland der ganzen Welt abzielten.

- (b) Ort hieß? wie? §. 24. Ihre Kirche war die Hütte des Stifts, oder der Versammlung. Diese konnten sie von einander nehmen, und wieder zusammensetzen.
- (c) Personen 1) Aaron, Moses Bruder wurde der erste Hohepriester und unter ihm dienten viele Priester und Leviten. (2509.)

- e) lange Reise. wodurch? womit? wie lange? §. 25. Auf dem Wege führte sie Gott durch eine Wolken- und Feuer säule; Er ließ ihnen täglich das Manna vom Himmel fallen und versorgte sie also 40 Jahr in der Wüsten. Alle ihre Feinde machte er vor ihnen her zu nichts. Endlich wurde Moses von Gott dem Volke unsichtbar gemacht, und begraben auf dem Gebirge Pisga, nachdem er Canaan von ferne gesehen. (2548.)

- 2) Josua. a) Einführung ins Land. was geschah? warum? b) Einheitung desselben. §. 26. Josua, der Diener Moses, brachte hierauf die Kinder Israel in das verheißene Land. Er vertilgte fast alle heidnische Einwohner. Denn, Gott wollte auch diesmal des bösen auf dem Erdboden weniger machen. Das Land theilte er unter seinem Volk nach den zwölf Geschlechtern. Hierauf wurde er versammelt zu seinen Vätern.

- II. Richter a) Gelegenheit. §. 27. Allein, die bösen Abgötterer, welchen er das Leben geschenkt, reizten nun die Israeliten zu gleichen Sünden. Sie vergassen die Treue des einzigen Vaters der Menschen. Daher wurden sie von

Die erste Abtheilung von der Kirchengeschichte. 11

von diesen Leiden überwunden und geängstigt. In dieser Noth verschloß dennoch GOTT ihnen seine segensvollen Hände nicht. Er gab ihnen Richter und Erretter. Diese erlöseten sie von ihren ^{b)} Feinden. Gideon, Jephthah und Simson thaten ^{c)} Werke in ihrem Amte Wunder. Damals lebte die arme, ^{d)} klammerechtschaffene Wittwe Ruth. Diese versorgte der ^{e)} einzige Regierer der Herzen durch die Zeirath mit ^{a)} dem Boas. Der letzte Richter war der Prophet ^{b)} Samuel. Er war ein grosser Verbesserer. Denn, er schaffte die Abgötterei ab; stellte den wahren Gottesdienst wieder her, und stiftete Prophetenschulen. (2913.)

§. 28. Nun stiegen die Wissenschaften; aber ^{m.} auch der Hochmuth der Unterthanen Gottes. ^{a)} rael wolte sich von prächtigen Königen beherr- ^{b)} schen lassen. GOTT ließ ihnen also den Saul zum Kö- ^{c)} nige salben. Dieser artete gar bald aus. Er wur- ^{d)} de tyrannisch. GOTT erwählte den David, dem jener ^{e)} vergebens zehn Jahre nach dem Leben stand. End- ^{f)} lich brachte der Verworfene sich selbst um. (2945.)

§. 29. Hierauf wurde David König. Dieser ^{a)} war reblich und tapfer; aber auch nicht ohne gro- ^{b)} ße Fehler. Dennoch war er ein Mann nach dem ^{c)} Herzen Gottes, weil er seine Misserthat nicht leug- ^{d)} nete noch seine Vergehungen gering achtete. Seine ^{e)} Kinder machten ihm viel Schmerzen. Er muß- ^{f)} te in ihnen seine eigene Sünden wieder erblicken, welches ihn wahrhaftig demüthigte. Dagegen er- ^{g)} neuerte ihm der Herr die Verheissung: Daß aus seinem Geschlechte der Heiland der Welt soll- ^{h)} te geboren werden. In seinen Liedern gab ihm der Heilige Geist dapon die lebhafteste Offenbarung.

§. 30.

Abficht.

Werke.

klammerechtschaffene Wittwe Ruth.

von Ruth.

vom Sa-
muel.

m. Könige

a) Gelegen-
heit.

b) Zustand
unter

i. Saul.
erwählt.
verworfen.

a) David.

a) Charac-
ter.

b) Schicksal.

c) Vorzug.

B) im Tempel und war
A) im ersten
a) vor der Trennung.
Salomon
wer?
wie?

was folgt?

§. 30. Sein Sohn Salomon war der weiseste und reichste König. Er erbauete den herrlichsten Tempel zu Jerusalem 2995. Die ganze Gottesdienslich Verfassung war rührend. Es kam so gar die Königin von Arabien, seine Weisheit zu bewundern. Nur, gegen Seine Weiber war er zu gelinde. Sie waren Zeiden. Und, er erlaubete ihnen anfangs ihren Privatgottesdienst. Allein, er wurde dadurch mit zur Abgötterei verführt. Daher kam ein Unsegen auf sein Haus und Land.

b) nach der Trennung.
a) Gelegenheit.
b) Schade.

c) in Israel
wo?

(a) Verfall
der Kirche.
wodurch?

§. 31. Rehabeam, wurde nur König über Juda und Benjamin, weil er sich zu hart stellte. Die übrigen zehn Stämme fielen von ihm ab. Dadurch entkräfteten sich die Einwohner des Landes unter einander; die Abgötterei bekam freien Lauf. Jerobeam richtete zwei guldene Kälber auf. Diesen dienten seine Unterthanen, damit sie nicht nöthig hätten nach Jerusalem zu gehen 3025. Seine Nachfolger trieben vollends alle Ungerechtigkeiten. Es war keiner unter ihnen, der nach Gott fragte.

(b) Verber-
serer.
(1) Elias

(a) Elisa.

(c) Zerstre-
ung.
wer?
wohin?

§. 32. Mitten in diesem Verderben der Kirche erweckte Gott der Herr, den Elias. Dieser predigte öffentlich wider den Dienst des Baals. Er bestätigte seine Lehren mit Zeichen und Wundern. Endlich fuhr er mit feurigen Rossen und Wagen gen Himmel. Nach ihm redete Gott durch dem Elisa. Dieser machte so gar Todte lebendig. Aber, die Könige in Israel dachten an keine Aenderung des Herzens und des Wandels. Sie wurden endlich ein Raub des Verderbens. Salomanasser König von Assyrien führte den Hosai und seine Unterthanen in die Gefangenschaft. Er

bes

befetzte Samaria und viele jüdische Städte mit Zei- 3275.
den. Das Land wurde eine Herberge reissender Vö-
wen. Es entstand darin ein gemischter Gottes-
dienst. Denn, die neuen Einwohner wurden zu- (d) Anmer-
den und hingen zugleich an ihren alten Göttern. 1) von Sa-
Ja, sie baueten sich nachmals einen eigenen Tem- maritern.
pel. Sie hießen Samariter und wurden von den
Juden ungemein gehasset.

§. 33. Jene zerstreute Israeliten kamen niemals 2) von Israe-
wieder völlig zurück. Sie wurden in viele Ge- liten.
genden vertheilt. Hier trösteten sie sich mit den
Weissagungen der Propheten von ihrem Messias
und Heiland. Sie freueten sich über ihre Hof- sie hoffeten?
nung: daß er von einer Jungfrau zu Bethle-
hem würde geboren werden. Ja, sie wußten vom
Jesajas, daß er viel leiden müsse, um nur sie zu
erlösen. (3282.)

§. 34. In Juda waren Assa, Josaphat, 3086. 3) in Juda.
Hiskias, und Josia, 3365. recht gute Könige. Allein, 2) Zustand.
sie waren nicht so glücklich ihre Unterthanen völlig 1) gut.
auf ihren Sinn zu bringen. Selbst ihre Kinder 2) schlecht.
und Nachfolger giengen die Wege der Sünde. Al-
le Strafen waren umsonst. Sie wurden fühllos. b) Schicksal.
Nebucadnezar führte endlich den König Joja- 1) des Jo-
chin nach Babel und setzte den Zedekia an seine 3395.
Statt. Dieser brach seinen Eid. Nebucadnezar 2) des Zede-
ließ ihm davor die Augen austrecken und führte kia.
ihn und seine Unterthanen in die Gefangenschaft. 3405.
Jerusalem wurde zerstört und der Tempel verbrant. 3) des Tem-
pels und
Stadt.

§. 35. Jeremias hatte dieß Unglück vorhergesa- c) Ver-
get. Er blieb bey den wenigen Juden im Lande. Jeremia, Hes-
Sesekiel und Daniel giengen mit nach Babel. Die- Jeremias, Hes-
sen Jeremias, Hes-
niel.

sen rettete unser Gott von den reissenden Löwen. Er kam dadurch am Hofe in grosses Ansehen. Da selbst predigte er seinem Volk den Messias; Er nannte auch die Zeit seines Leidens und Todes.

- a) Erlösung. S. 36. Cores oder Cyrus von Persien wurde nach
wer? 70 Jahren von dem Herrn erwecket, da er über
warum? Babylonien gesiegt hatte, die Juden wieder in ihr
3456. Land zu schicken. Dadurch ward das Wort Jesaia und Jeremias, der Männer Gottes, erfüllet. Sie bekamen alles Gold und Silber wieder. Damit schmückten sie ihren neuen Tempel, und Jerusalem wurde wieder aufgebaut, durch den Dienst Serubabel, Nehemia und Esra. Damals nahmen also die 70 Jahrwochen ihren Anfang. (3535.)
- b) Dim andern. S. 37. Unterdessen bekamen die Juden einen gefähr-
wo? lichen Feind am Haman, dem vornämsten Rath
derselben. des Königes Ahasveros. Es war schon der Tag
3477. zum allgemeinen Blutbad bestimmt. Allein, Esther, eine vater- und mutterlose Waise, gewann das Herz des Königes. Sie war seine Gemalin und wurde dadurch eine Erretterin ihres ganzen Volkes und Religion. (3518.)

- a) Schiffal S. 37. Unterdessen bekamen die Juden einen gefähr-
durch Has- lichen Feind am Haman, dem vornämsten Rath
man. des Königes Ahasveros. Es war schon der Tag zum allgemeinen Blutbad bestimmt. Allein, Esther, eine vater- und mutterlose Waise, gewann das Herz des Königes. Sie war seine Gemalin und wurde dadurch eine Erretterin ihres ganzen Volkes und Religion. (3518.)
- b) Errettung S. 37. Unterdessen bekamen die Juden einen gefähr-
durch Esther. lichen Feind am Haman, dem vornämsten Rath des Königes Ahasveros. Es war schon der Tag zum allgemeinen Blutbad bestimmt. Allein, Esther, eine vater- und mutterlose Waise, gewann das Herz des Königes. Sie war seine Gemalin und wurde dadurch eine Erretterin ihres ganzen Volkes und Religion. (3518.)
- c) Verheissung durch Sacharia. S. 38. Sacharia weissagte schon damals, von dem Einzuge Christi in Jerusalem. Er wusste es auch, daß der grosse Heiland für 30 Silberlinge würde verrathen und verkauft werden.

- a) Verfolgung. S. 39. Nach Nehemiae Tode regierten die Hohenpriester. Es wuchs zugleich der Hochmuth und eine strafbare Sicherheit. Dadurch kamen die schädlichsten Früchte zur Ausgebur. Ptolemäus aus Aegypten eroberte Jerusalem mit List und

und fieng viele 1000 Juden. Antiochus, aus 3671.
Syrien, ängstigte sie noch mehr. Zweimal nahm
er ihre Stadt ein; entweihete den Tempel; raubte
und mordete. Besonders machte er viele Märty-
rer der Religion wegen. (3824.)

§. 40. Jetzt schien die Kirche Gottes ihrem Un-^{e) Verbesserung}
tergang nahe zu seyn. Doch, der Priester Mat-^{a) Mittels}
tathias siegte mit seiner Reformation über alle ^{personen}
Verfolgungen. Er riß die Altäre der Götzen nie-^{a) Mattathias.}
der. Er überwand die Heiden einige mahl. 3826.
Sein Sohn Judas Maccabäus war noch glük-^{b) Judas Maccabäus.}
licher. Dieser brachte den Tempel und Gottes-
dienst wieder in eine gute Verfassung und regierte 3829.
sehr löblich.

§. 41. Nun war Ruhe in der Kirche. Aber, ^{b) Verfall.}
zugleich schlich sich auch eine geistliche Trägheit ^{a) Art.}
und mit derselben eine grosse Bosheit ein. Seine
Nachkommen erbten den Eifer um die Ehre ihres
Königes im Himmel, nicht von ihm. Sie mach-
ten sich zu Hohenpriestern. Ja, sie liessen sich
auch zugleich als Könige verehren. Sie waren
böse Regenten und die Unterthanen folgten ihren
Fußstapfen nach. 3838.

§. 42. Hierauf erregten sich innerliche Streitig-^{c) Wirkung}
keiten und Unruhen. Die Römer traten zu und ^{1) bürgerliche.}
brachten das jüdische Volk unter ihre Herrschaft.
Die römischen Beherrscher setzten den Herodes
zum König über die Juden, der ihnen zinsbar
blieb. Er bauete den Tempel herrlich aus. Al-
lein, die Verbesserung seines und seiner Untertha-
nen Herzen, kam ihm niemals in den Sinn. Da, ^{2) kirchliche.}
ber vermehrten sich die kleinen Parteien unter
den